

„Feuer frei“ für Kritik der Mitglieder

Turbulente Jahresversammlung der SpVgg Unterhaching

Unterhaching – Ein kräftiges Gewitter über dem Sportpark Unterhaching schien sinnbildlich für die Stimmung bei der diesjährigen Mitgliederversammlung, die sich teils hitzig und kontrovers gestaltete. 137 Mitglieder der insgesamt rund 1600 Vereinsangehörigen waren gekommen, um über die sportliche und strukturelle Zukunft der Spielvereinigung zu diskutieren.

Präsident Manfred Schwabl blickte zunächst schonungslos auf die vergangene Saison zurück. Dabei übernahm er die Verantwortung für die verfehlten sportlichen Ziele und personellen Entscheidungen: „Das lag letztendlich in meinem Verantwortungsbereich. Bei einigen Entscheidungen fehlte dann doch das glückliche Händchen.“ Mit Blick nach vorne betonte er: „Wir müssen jetzt wieder mit dem Fundament beginnen. Dieser grundlegenden Zielsetzung hat sich auch der Sport unterzuordnen. Der Aufstieg ist heuer nicht das vordergründige Thema.“

Cheftrainer Sven Bender schlug in dieselbe Kerbe und rief die Mitglieder zu Geduld auf: „Die Regionalliga wird es uns nicht leicht machen, wir sind personell im Umbruch, wir wollen natürlich eine erfolgreiche Saison bestreiten, das braucht aber seine Zeit.“ Bender erinnerte an seine eigenen Wurzeln bei der SpVgg: „Ich war selbst Jugendspieler



Das Präsidium nach der Wahl: (v.l.) Dirk Matten, Daniel Eymer, Präsident Manfred Schwabl, Stefan Seitz, der ab sofort als zusätzlicher Vizepräsident mitarbeitet, und Peter Wagstyl.

hier in der Vorstadt und will mit voller Kraft den sportlichen Neuanfang angehen, vor allem mit vielen jungen Spielern aus unserem Nachwuchsleistungszentrum.“

Auch Sportdirektor Markus Schwabl analysierte die sportliche Situation kritisch und kündigte einen klaren Kurs an, um wieder Stabilität zu erreichen. Für zusätzliche Diskussionen sorgte die Kooperation mit dem FC Bayern sowie die komplizierte Struktur rund um die

SpVgg-Aktiengesellschaft. Schatzmeister Dirk Matten erläuterte dabei ausführlich die finanzielle Situation und die Verflechtungen zwischen Kapitalgesellschaft und Verein.

Die offene und durchaus emotionale Aussprache hatte Präsident Schwabl zuvor bewusst eingefordert: „Feuer frei“, lautete seine Ansage an die Mitglieder, die sich dann auch rege zu Wort meldeten. Trotz teils deutlicher Kritik wurde das Präsidium anschlie-

ßend mit großer Mehrheit ent-

Haching-Boss Schwabl bei nur einer Gegenstimme wiedergewählt

Bei den anschließenden Wahlen bestätigten die Mitglieder das Führungsteam um Manfred Schwabl mit 101 Ja-Stimmen bei nur einer Gegenstimme und 14 Enthaltungen. Neu in das Präsidium gewählt

wurde Stefan Seitz (43), eine langjährige Vereinsstütze, der für seine 25-jährige Mitgliedschaft geehrt wurde und künftig als zusätzlicher Vizepräsident mitarbeiten wird.

Abseits der Diskussionen um Abstieg, Finanzen und Struktur meldete der Verein auch noch eine erfreuliche Nachricht: Eine dritte Mannschaft wird künftig am Spielbetrieb teilnehmen, was insbesondere den Breitensport in Unterhaching stärken soll.

kk, rg

FUSSBALL

Haching schlägt FCD im Testspiel 4:0

Deisenhofen/Unterhaching – Ein richtig intensives Spielwochenende liegt hinter dem FC Deisenhofen: Am Freitag Abend unterlag der Fußball-Bayernligist zuhause dem Regionalligisten FC Augsburg II mit 0:1 (0:1), der nächste Test, ebenfalls auf eigenem Platz, ging am Samstag Mittag gegen den Nachbarn und Drittligaabsteiger SpVgg Unterhaching mit 0:4 (0:1) verloren. Anschließend stand noch eine besondere Zugabe auf dem Programm, nämlich das Abschiedsspiel für Michael Vordermeier und Maxi Mayer, die ihre aktive Laufbahn beendet haben.

Vor diesem vereinsinternen Schmankerl stand aber erst einmal die harte Vorbereitungsarbeit an. „Gegen Augsburg haben wir es sehr gut gemacht, auch vom Ergebnis her kann man sehr zufrieden sein“, fand Deisenhofens Sportlicher Leiter Thomas Werth. Den Treffer des Abends erzielte Mauro Hämmerle in der 20. Minute. Gegen die SpVgg kassierten die Blauhemden vier Tore, für die Hachinger trafen Tim Hanne- mann nach schöner Vorarbeit von Neuzugang Christopher Negele (19), Negele selbst per Kopf (48.), Simon Skarlatidis per Foulelfmeter (55.) sowie erneut Negele (69.). Werth sah trotz des 0:4 erneut eine ordentliche Vorstellung seiner Deisenhofener: „Auch gegen die SpVgg haben wir uns gut präsentiert, es hätte auch 3:0 oder 3:1 ausgehen können. Unser Trainer Andreas Pummer war zufrieden, man hat aber auch gesehen, woran wir noch arbeiten müssen.“ Zudem betonte er, dass in beiden Partien komplett durchgewechselt wurde: „Es ist klar, dass die Abläufe noch nicht so passen können, wir haben auch viel ausprobiert.“ Stolz verwies Werth darauf, dass 17 der 22 in diesen Tests eingesetzten Akteure aus der eigenen Jugend stammen.

Nachhaltige Nachwuchsarbeit ist bekanntlich ein wichtiger Erfolgsfaktor beim FCD, die Vereinstreue vieler Spieler ein anderer. Maxi Mayer ist ein echtes Urgestein, der 36-Jährige hat praktisch immer für die Blauhemden gekickt, zuletzt als Routinier die U23 in der Bezirksliga unterstützt. Der 35 Jahre alte Michael Vordermeier spielte in der Jugend noch für die SpVgg Unterhaching, doch danach trug er gut 15 Jahre das Deisenhofener Trikot, seit 2016 zudem die Kapitänsbinde. Beide erhielten nun ihr Abschiedsspiel. Es war ein Überraschungscoup des Vereins, den Vordermeier, der nun das Amt des Finanzvorstands übernimmt, fast verpasst hätte, weil er eigentlich nicht als Zuschauer zum Testspiel kommen wollte. „Er hat in der Früh abgesagt, weil er sich nicht wohlfühlte. Wir haben dann zu ihm gesagt, dass der alte Finanzvorstand da ist und es eine Übergabe gibt, und er soll unbedingt um 15 Uhr da sein. Ich habe über andere Quellen gehört, dass er geschimpft hat, was wir von ihm wollen, wenn er krank ist. Aber seine Frau, die eingeweiht war, hat ihm auch zugeredet“, erzählt Werth. „Und dann hat er sich sehr gefreut, denn es waren viele alte Weggefährten dabei, wir haben danach gegrillt und das U21-Finale der EM angeschaut. Es war ein richtig schöner Abend.“

UMBERTO SAVIGNANO

Merkur CUP: FC Ottobrunn zieht ins Finale ein

Starke Leistungen beim Bezirksfinale – TSV Grünwald auf Rang sieben

Ottobrunn/Grünwald – Der FC Ottobrunn war im vergangenen Jahr schon ganz nah dran, den Merkur CUP der Mädchen zu gewinnen. Das Endspiel im Unterhachinger Uhlspark ging verloren und da will man wieder hin. Beim Bezirksfinale machten die Ottobrunner ihre Hausaufgaben und zogen als Vierter in das große Finale ein. Dem Nachbarn TSV Grünwald blieb letztlich nur Rang sieben.

Die vier Tickets für Unterhaching wurden bei dem Turnier in Schwabhausen bereits in der Gruppenphase unter den acht Teilnehmern vergeben. Die ersten beiden Mannschaften lösten mit dem Erreichen des Halbfinals dann auch gleich das Ticket für Unterhaching. Für den FC Ottobrunn wurde es dann gleich eng, weil man die Auftaktpartie gegen die Gastgeber der SG Röhmoos/Schwabhausen mit 1:4 verlor.

Man blieb ruhig und erarbeitete sich mit dem 3:1 gegen den FC Teutonia München das Endspiel um das Halbfinale. Gegen Schlusslicht Teutonia sammelte man noch den Bonuspunkt ein für drei geschossene Tore.



Die Mädchen des TSV Grünwald (in Grün) gaben alles, mussten sich aber mit dem 7. Platz zufrieden geben.



Wir fördern **Gesundheit durch Sport**, vermitteln Werte wie **Respekt & Fairplay** und fördern das **Bewusstsein für unsere Umwelt**.

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN

uhlsport

Münchner Merkur
HEIMATZEITUNGEN

Unterstützt von 

 **Kinder sind unsere Chance**

merkurcup.com
Die Webseite rund um das Turnier



Riesenjubiläum bei den jungen Fußballerinnen des FC Ottobrunn. Sie zogen ins große Finale um den Merkur CUP 2025 am 20. Juli in Unterhaching ein.

NICO BAUER

Mit vier Punkten lag man vor dem finalen Gruppenspiel aber noch einen Zähler hinter dem TSV Turnerbund München. Damit war klar, dass die Ottobrun-

ner Mädels gewinnen mussten und das taten sie dann absolut überzeugend mit 4:1.

Im Halbfinale lieferte man dann dem späteren Turniersieger FC Lengdorf eine große Schlappe. Ottobrunn musste sich erst mit 3:5 im Achtmeterschießen geschlagen geben. Danach folgte noch in der Platzierungspartie um Rang drei noch die 1:3-Niederlage gegen die SG Lochhausen/Gröbenzell. Für Trainer Uwe Liebstückel ist der vierte Platz kein Nachteil mit Blick auf das große Finale am Sonntag, 20. Juli, in Unterhaching: „Dort gibt es bei den Gruppen keine Unterschiede mehr. Da spielen acht gleich starke Mannschaften.“ Uwe Liebstückel möchte die Endspielteilnahme aus dem Vor-

jahr wiederholen und dann darf es gerne die Revanche sein gegen den weiblichen Nachwuchs des Münchner Frauenfußball-Traditionsvereins Wacker München sein.

Der TSV Grünwald war schon bei der Anreise darauf vorbereitet, dass man gegen schwere Gegner einen extrem schweren Stand haben würde. Die Grünwalder E-Juniorinnen reisten nach Schwabhausen mit nur sieben Spielerinnen an. Bei Temperaturen deutlich jenseits der 30 Grad war der Nachteil noch größer, kaum wechseln zu können. Es fehlten wichtige Stammkräfte die kaum gleichwertig zu ersetzen sind. Dennoch war man im ersten Gruppenspiel nahe dran bei der 1:2-Niederlage gegen

den SC Weßling.

In der zweiten Partie war Grünwald gegen den späteren Turniersieger FC Lengdorf bei dem 0:6 chancenlos. Im Duell mit dem Gruppenzweiten SG Lochhausen/Gröbenzell verkaufte man sich mit dem 1:3 teuer. Zum Abschluss eines heißen Turniertages gab es dann noch ein Erfolgserlebnis mit dem 2:1-Erfolg im Spiel um den siebten Platz gegen den FC Teutonia München.

Die Trainer des TSV Grünwald waren am Ende mit ihren Mädchen zufrieden, weil man sich angesichts der Umstände gut präsentiert hat. Um einen Startplatz in Unterhaching hätten die Grün-Weißen nur mit der besten Formation mitspielen können.

NICO BAUER